

(781-2) Nr. 509.

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Peter Werthol vom Semitsch, gegen Josef Lufschitz von Sobindorf wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 30. Oktober 1852, Z. 4711, schuldiger 100 fl. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Urb.-Nr. 51, Rkf.-Nr. 44, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 920 fl. öst. W. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben die zwei Teilbietungstagsatzungen auf den

20. Mai und  
18. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Februar 1864.

(782-2) Nr. 460.

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Jellen von Maierle gegen Katarina Buttala von Wisriz wegen schuldiger 214 fl. öst. W. c. s. c., in die executive Relizitation der von Letzterer erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland ad Tom. VI., Fol. 43, Rkf.-Nr. 511<sup>1/2</sup>, eingetragenen Realität wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Teilbietungstagsatzung auf den

13. Mai 1864,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte pr. 310 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 3. Februar 1864.

(784-2) Nr. 651.

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Gramer von Reibenau, gegen Johann Brafer von Rodine wegen, aus dem Vergleiche vom 2. September 1854, Z. 3883, schuldiger 60 fl. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gilde Weinig sub Urb.-Nr. 23 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte v. 440 fl. öst. W. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsatzungen auf den

19. Mai,  
20. Juni und  
18. Juli 1864,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 11. Februar 1864.

(785-2) Nr. 497.

**Erinnerung**

an Josef Verderber Vater und Sohn. Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Josef Verderber Vater und Sohn von Tschernembl hiermit erinnert:

Es habe Georg Rabuse von Messelthal, wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 109 fl. 34 kr. sub praes. 5. Februar l. J., Z. 497, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

24. Mai 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Skubitz von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. Februar 1864

(805-2) Nr. 4365.

**Edikt.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Pischler von Piauzbühl, durch Dr. Suppan, wider Anton Pollanz von Orle Nr. 24, pcto. 131 fl. 25 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Komwenda Laibach sub Urb.-Nr. 31<sup>1/2</sup>, Tom. VI., Fol. 68 vorkommenden, in Orle sub Rkf.-Nr. 24 gelegenen, auf 558 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Teilbietungen auf den

21. Mai,  
20. Juni und  
20. Juli l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um und über den Schätzungswert, bei der letzten Teilbietung aber auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. April 1864.

(824-3) Nr. 1191.

**Edikt.**

Mit Bezug auf das Edikt vom 9. April 1864, Z. 1009, wird in der Exekutionssache des Peter Peternell von Karlsbad, gegen Johann Peternell von Eisnern pcto. 367 fl. 50 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß die Frustrirung der zweiten Teilbietungstagsatzung über Ansuchen des Exekutionsführers aufgehoben wurde und daher die zweite Teilbietungstagsatzung der Realität Urb.-Nr. 101, Fol. 213 ad Grundbuch Dominium Eisnern am

10. Mai,  
und die dritte Teilbietungstagsatzung am  
11. Juni 1864,

Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzlei vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 24. April 1864.

(855-2) Nr. 869.

**Edikt**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Franz Bevc von Egosch.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden Die-

nigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Jänner 1864 mit Errichtung eines mündlichen Testaments verstorbenen Müller und Kaiserler Franz Bevc in Egosch eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche

den 13. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 8. März 1864.

(775-3) Nr. 643.

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Knes von Hraslouza, als Fessionär des Johann Dollner von Rassenfuß, gegen Johann Kaufel von Hraslouza wegen schuldiger 159 fl. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 710 vorkommenden, zu Hraslouza gelegenen Hübrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1579 fl. 20 kr. öst. W. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Teilbietungstagsatzungen auf den

21. Mai,  
22. Juni und  
22. Juli d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 29. Februar 1864.

(776-3) Nr. 832.

**Erinnerung**

an Johann Matzen und dessen unbekanntes Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Matzen und seinen unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Matbias Markovizh von heiligen Dreifaltigkeit wider dieselben, die Klage auf Eröffnung und Umschreibung des im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Grundbuchs-Nr. und Fol. 223 verzeichneten Dominikal-Grundbesitzes zu heiligen Dreifaltigkeit sub praes. 9. März 1864, Z. 832, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

16. Juli d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Jechant von Tetsche als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 15. März 1864.

(831-3) Nr. 2028.

**Kuratorsbestellung.**

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das in der Rechtsache des Herrn

Dr. Rudolf und der Franziska Smul, wider Oskar v. Gromadzky von Unterperau, pcto. 560 fl. c. s. c. erstoffene dießgerichtliche Urtheil vdo. 9. April 1864, Nr. 1740, in Folge des mittlerweile erfolgten Ablebens des Beklagten, Oskar von Gromadzky und, da dessen Erben diesem Gerichte unbekannt sind, den denselben als Curator ad actum aufgestellten Herrn Anton Kronabichvoogl, k. k. Notar in Stein, zugestellt wurde, welchem auch alle fernern, in dieser Streitsache erstießenden Erledigungen zugestellt werden.

Stein am 27. April 1864.

(799-3) Nr. 4713.

**Einberufung**

der Nachlassensprecher nach dem zu St. Leonhard in Kärnten verstorbenen Hausirers Josef Schober, Grundbesitzers in Mesern.

Vom gefertigten Bezirksamte, als Gericht und Abhandlungsinstantz, werden alle jene, welche auf den Nachlaß des am 21. November 1863 zu St. Leonhard in Kärnten ab intestato verstorbenen Hausirers Josef Schober, Grundbesitzers in Mesern sub Hs.-Nr. 27 aus was immer für einem Titel einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, solchen bei der auf den

28. Mai l. J.,

Vormittags, 9 Uhr, hiergerichts angeordneten Liquidirungstagsatzung sogewiß anzumelden und darzuthun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 a. b. O. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 31. Jänner 1864.

(793-3) Nr. 507.

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schutte, durch Dr. Suppan von Laibach, gegen Michel Schutte von Bresoviz wegen, aus dem Vergleiche vom 29. August 1861, Z. 3361, schuldiger 232 fl. 15 kr. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rkf.-Nr. 6 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 235 fl. öst. W. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsatzungen auf den

25. Mai,  
24. Juni und  
22. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Februar 1864.

(804-3) Nr. 5590.

**Edikt.**

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 26. Jänner l. J., Nr. 1064 und den vom 17. März l. J., Nr. 4006 wird hiemit kund gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 17. v. Mis., Z. 4006, angeordneten zweiten Realteilbietung kein Kaufstücker erschienen ist, nun zu der dritten, auf den

18. Mai l. J.

angeordneten Teilbietung der dem Franz Bresoviar von Presse bei Pipoglou gehörigen Realität geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. April 1864.

(846-1) Nr. 210.

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß man über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Ras von Laibach, als Gewaltträger des Anton Strecken'schen Universalerben, wegen schuldiger 110 fl. 25 kr. c. s. c. in die angesuchte Reassumirung der exekutiven Teilbietung der dem Anton Tomz von Meingaber Haus-Nr. 8 gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde St. Kanzian sub Urb.-Nr. 72, Klf.-Nr. 851, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. öst. W. gewilliget habe, und daß hiezu die Teilbietungstermine auf den

- 23. Mai,
- 23. Juni und
- 25. Juli 1864.

Vormittags 9 Uhr, im Gerichtssitze mit dem vorigen Anhang anberaumt wurden; wozu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 31. Jänner 1864.

(787-1) Nr. 5786.

**Erinnerung**

an die Rechtsnachfolger des verstorbenen Johann Maihor von Mozhille.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den Rechtsnachfolgern des verstorbenen Johann Maihor von Mozhille Nr. 18 hiermit erinnert:

Es habe Michael Staubacher sen. von Mozhille Nr. 18, durch Dr. Preuz in Tschernembl, wider dieselben die Klage auf Rückersatz der bezahlten Schullehrer-Kollektur pr. 11 fl. 10 kr. c. s. c. sub praes. 18. Dezember 1863, Z. 5786, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den 10. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 18 des a. b. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Markus Maurin von Unterwald Nr. 5 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernahmhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Dezember 1863.

(843-2) Nr. 847.

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Pollak durch ihren Ehegatten Hrn. Ferdinand Pollak von Joria, gegen Wilhelm Jabiani von Laß wegen, aus dem Vergleiche vom 29. Juli 1863, Z. 2601, schuldiger 1500 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laß sub Urb.-Nr. 102 vorkommenden, in Laß Nr. 103 liegenden Hausrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 909 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Teilbietungstagsetzung auf den

- 21. Mai,
- die zweite auf den
- 22. Juni
- und die dritte auf den
- 23. Juli 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 29. März 1864.

(675-3)

**Sicht- und Rheumatismus-Leidenden,**

sowie Allen, welche sich gegen diese Uebel schützen wollen, werden unsere **Waldwoll-Artikel** zu geneigter Berücksichtigung empfohlen.

Der Alleinverkauf für ganz Krain befindet sich bei Herrn **Albert Trinker**, Handelsmann zum „Anker“, Hauptplatz, im Gregl'schen Hause Nr. 239.

Die **Waldwoll-Waaren-Fabrik zu Nemda**  
**H. Schmidt & Comp.**

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, den geehrten Herren Ärzten, sowie allen Sicht- und Rheumatismus-Leidenden nachstehende Artikel aus der Waldwollwaaren-Fabrik der Herren **H. Schmidt & Comp. zu Nemda** zu empfehlen:

- Gewirkte Jacken, Beinkleider und Strümpfe** für Damen und Herren
- Körper, Flanell,** zu Jacken und Hemden.
- Glastique**
- Waldwollwatte, Zahnkissen, Hauben, Kapsel, Handschuhe, Brust- und Leibbinden, Strickgarn.**
- Einlegesohlen, Stoppdecken, sowie Pulz, Arm-, Knie-, Hals-, Schulter-, Brust- und Rückenwärmer.**
- Waldwoll-Öel, dergleichen Spiritus zu Einreibungen, Extrakt zu Bädern, Balsam zu Fußwäsungen, Seife, Pomade, Bonbons, Liqueur.**

**Zeugnisse und Gebrauchsanweisungen gratis.**

**Albert Trinker,**

in Laibach, Hauptplatz Nr. 239, „zum Anker.“

**Auffallend billiger Ausverkauf.**  
**50%**  
**unter dem Fabrikspreise**  
werden alle  
**Sonnenschirme**  
der früheren Saison ausverkauft beim  
**L. Mikusch,**  
Sonnens- und Regenschirm-Fabrikanten.  
Laibach im April 1864. (770-3)

(803-1) Nr. 5587.

**Edikt.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diebäntlichen Edikte vom 20. Februar 1864, Z. 2434, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der ersten Teilbietung der dem Mathias Lenzke von Bresovic gehörigen, im Grundbuche der magistratlichen Rosariegilde sub Klf.-Nr. 32, und der im magistratlichen Grundbuche sub Klf.-Nr. 36 vorkommenden Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, zur zweiten, auf den 18. Mai und zur dritten auf den 18. Juni l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr hiergerichts angeordneten Teilbietungen geschritten werde.

Laibach am 16. April 1864.

(840-2)

Am 25. und 26. Mai d. J.

**Große Staats-Gewinne-Verlosung**

mit Hauptpreisen von **Gulden 200.000, 100.000, 50.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 6.000, 5.000** r. in Silber. Ganze Lose hierzu werden gegen Einfindung von fl. 6 — Halbe à fl. 3 — Viertel à fl. 1. 50 kr. in Banknoten zugesandt. Pläne und Ziehungslisten gratis.

**Carl Schäffer,**

Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt a. M.

(821-3)

Die k. k. priv. allgemeine österreichische

**Boden-Credit-Anstalt,**

**Gesellschafts-Capital: 24 Millionen Gulden in Silber,**

hat ihre Wirksamkeit am 15. April 1864 eröffnet.

Die Geschäfte der Anstalt bestehen in:

- Hypothekendarlehen auf unbewegliche Güter auf lange und kurze Fristen mit Rückzahlungen sowohl in Raten als in Annuitäten.
- Einsöfung bereits bestehender Hypothekendarlehen.
- Darlehen an Landes-, Bezirks- und Ortsgemeinden gegen **hypothekarische** Sicherstellung oder auch gegen Zusicherung einer Steuer-Umlage.
- Hinausgabe von Pfandbriefen und Schuldverschreibungen auf Grund der unter 1 — 3 erwähnten Geschäfte und bis zur Höhe der dargeliehenen Summen.
- Annahme von Geldern auf Conto-Corrent und Ausgabe von Cheques.
- Gewährung von Vorschüssen auf österreichische Staatspapiere und Escomptirung von bankfähigen Wechseln.
- Escomptirung der eigenen Pfandbriefe und Schuldverschreibungen, und Leistung von Vorschüssen auf dieselben.
- Hinausgabe von verzinslichen Cassenscheinen.**

Das Inslebentreten der letzt bezeichneten beiden Geschäftszweige wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Die Anstalt bewilligt vorläufig nur Credite in effectiver Silberwährung, und werden die von ihr auszugebenden Pfandbriefe und Schuldverschreibungen nur in dieser Währung ausgestellt.

Der Wirkungsbereich der Anstalt erstreckt sich auf den ganzen Umfang des österreichischen Kaiserstaates.

Prospecte und Statuten der Anstalt stehen Jedermann zu Gebote.

Die Bureauz der Anstalt befinden sich am Schottenring Nr. 2. Geschäftsstunden: Vormittags von 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

**MOLL'S Seidlitz-Pulver.**  
Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.  
Zur Beachtung. „Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver ist zum Unterschied von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf jedem, die einzelne Pulverdose umschließenden weißen Papier das Kennzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.“  
Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.  
Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbesritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankagschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenschmerzen, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heitergebnisse liefern.  
**Niederlage** in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ **Görz:** **Fonzari.**  
**Gurkfeld:** **Fried. Bömches.** **Gottschee:** **Jos. Kreu.** **Krainburg:** **Seb. Schawnigg,**  
Apotheker. **Neustadt:** **Dom. Rizzoli** und **Josef Bergmann.** **Wippach:** **Ant. Deperis.**  
Durch obige Firma ist auch zu beziehen das  
**Echte Dorsch-Leberthran-Öel.**  
Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.  
Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.  
Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. W.  
Das **echte Dorsch-Leberthran-Öel** wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Secopheln und Rachitis. Es heilt die veraltetsten Sicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.  
Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.  
**A. MOLL,**  
Apotheker und chemischer Producten-Fabrikant in Wien.

(67-17)

(819—2)

## Anzeige.

Der Unterzeichnete empfing aus der Fabrik künstlicher Mineralwässer und mouffrender Getränke von

### Reinhard & Comp.

in Wien, (Prag und Pest)

das Commissionslager für Laibach einzig und allein in frischer Füllung, als:

**Echt englisches Soda-Wasser**, die Flasche zu 20 und 36 fr.;

**Kohlenfaures Wasser**, die Flasche zu 20 und 36 fr.;

**Selters-Wasser** " " " 20 " 36 fr.;

**Limonade gazeuse** in Ananas, Citron und Orange, à 36 fr.;

**Wiener Gesundheits-Liquenr**, à 1 fl. und à 50 fr., sowie die leeren Flaschen zu 3 und 6 fr. retour genommen werden.

Zum zahlreichen Zuspruch empfiehlt sich

**Johann Klebel.**

## Atteste.

Ich bezeuge Ihnen mit Vergnügen, daß der von Ihnen erzeugte **Wiener Gesundheits-Liquenr** nach meinen Erfahrungen sich als ein sehr gutes, magenstärkendes Getränk, welches die Verdauung befördert, Appetit erregt und Blähungen abgehend macht erwiesen hat, und daß derselbe sich vorzüglich auf Reisen, besonders zur See, als ein wohlthätiges Präservativ bewähren werde.

Wien den 16. April 1864.

Dr. Weinberger,  
Mitglied der mediz. Fakultäten.

Der vom Herrn Apotheker und Chemiker Adolf Reinhard in Wien komponirte Liqueur kann in allen den Fällen von Magen- und Verdauungs-Beschwerden nützlich verwendet werden, wo die volks- und die ärztliche Praxis bittere Mittel angezeigt findet. Der **Reinhard'sche Liqueur** besitzt nach meiner Ueberzeugung den großen Vorzug, daß er keine schädlichen Bestandtheile enthält und die Geschmacks-Nerven nur angenehm berührt.

Dresden am 4. April 1864.

Dr. Enzmann,  
prakt. Arzt.

(810—2)

Die k. k.  privil.

## Nadel-Fabriken

bei Hainburg und Fischamend

von

### Dr. W. Schloß,

deren Fabrikate auf der Weltausstellung in Paris, sowie auf mehreren anderen österreichischen und ausländischen großen Ausstellungen mit Preis-Medailen ausgezeichnet wurden, hat ihre Haupt-Niederlage

Wien, Stadt, Schwertgasse, Nr. 4, 1. Stock,

und hält daselbst das großartigste Lager von allen Gattungen Nähadeln feinsten und billigsten Qualität, von Steck-, Strick- und Haarnadeln, sowie von allen Gattungen Nadelwaaren zu den billigsten festgestellten Fabrikspreisen.

(853—2)

### Monats-Wohnung,

bestehend aus einem großen Zimmer mit Aussicht auf den Hauptplatz im 2. Stocke Nr. 262, nebst einem anstoßenden Vorzimmer, nett eingerichtet, ist mit 1. Juni zu beziehen und diefalls anzufragen in der Spezerhandlung des **Johann Klebel.**

Im Hause Nr. 22 bei der St. Peter-Linie sind 2 ex pormerio liegende Magazine gleich zu vermieten. Anfrage beim Hauseigenen ebenda. (815—2)

(852—2)

Im Hause Nr. 90 A und 90 B auf der St. Peters-Vorstadt sind mehrere große und kleine **Wohnungen**

sogleich zu vergeben. Anzufragen daselbst bei der Hausfrau Maria Sallen.

## Verkauf

einer

## schönen Landrealität.

In **Sittich**, in einer der schönsten, reizendsten und bekannt gesundesten Gegend Unterfrains, ¼ Stunde von der Agramer Reichsstraße, 3 Stunden von der Littaier Südbahnstation, 2 Posten von Laibach und eben so weit von Neustadt entfernt, ist das 1 Stock hohe, mit Ziegel neu eingedekte, meistens gemauerte Haus sub Conser. Nr. 8, knapp am Bezirksamtssitze, (einst gewesenem berühmten Cisterzienserkloster, knapp an der schönen, 60 Klafter langen, aus 12 Altären bestehenden Pfarrkirche, dem Pfarrhofe, dem Schulorte, der großen Stampf- und Mahlmühle und knapp an dem mit Forellen überfüllten Bache um den möglichst billigen Preis sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus umfaßt nebst der zu Gartenanlagen geeigneten Bau-Area aus circa 100 □ Klafter, auf welcher sich schon jetzt zwei kleine Gemüsegärten befinden:

Zu ebener Erde: 1 großes und 2 kleinere Zimmer, 2 Küchen, 1 Speisekammer, 1 großen Wein- und Gemüsekeller, 1 mittleren Viehstall und 1 Holzlege.

Im ersten Stockwerke: 2 große und 5 kleinere Zimmer, 2 Küchen, 1 Speisekammer und einen mit Stiegen versehenen Communications-Gang. 5 Zimmer, 2 Küchen und 2 Speisekammern sind an 2 Wohnparteien um den jährlichen Pachtzins pr. 208 fl. vermietet; alle übrigen Lokalitäten werden von dem Eigenthümer selbst benützt.

Zu dieser Hausrealität gehört auch ein 15 Joch 934 □ Klafter messender Hochwald nebst einer schön gelegenen Wiese mit 567 □ Klafter Ausmaß, welche Antheile ebenfalls mitverkauft werden.

Nachdem dieses Haus zu jeder wie immer gearteten Spekulation, vorzugsweise zu einem Gast- und Einkehrwirthshause und zu einer Waarenhandlung besonders geeignet ist, welche Wahrheit schon durch die Eingangs detaillirte Lage desselben unterstützt wird, so belieben sich die P. T. Käufer um den Ankauf desselben ehemöglichst zu bewerben.

Die sogleiche Beantwortung allfälliger näherer brieflicher Anfragen, welche frankirt abgefordert werden wollen, hat für den Eigenthümer der Hausrealität, aus Gefälligkeit Herr M. Fr. Straber in Sittich übernommen.

Sittich in Unterfrain, nächst der Post-Station Pesendorf. (851—2)

(2441—22)

### Der getreueste Freund.



### Halloway's Salbe.

Jedermann, der in den Besitz dieses Mittels gelangt und seine Anwendung zu handhaben versteht, ist sicher der Arzt seiner Familie. Wenn die Symptome der Hautkrankheiten bei einem Familiengliede zum Vorschein kommen, oder mit Schmerzen, Geschwülsten, Halschmerzen, Asthma oder welcher auch immer anderen Art der Krankheit eine Person belastet wird, so ist sie am schnellsten und sichersten durch den beständigen Gebrauch dieser Salbe von allen diesen Uebeln wieder befreit.

#### Fusswunden und Brustgeschwülste.

Es hat sich noch kein Fall ereignet, daß durch Anwendung dieser Salbe Fußwunden und Brustgeschwülste nicht geheilt worden wären. Tausende Menschen jedes Alters wurden durch dieses Mittel wieder hergestellt, nachdem viele von ihnen von den Spitalern, als unheilbar erklärt, entlassen worden sind. — Wenn sich aber die Wassersucht der Füße bemächtigt, so geschieht die Heilung derselben am sichersten dadurch, daß man die Salbe und Pillen zugleich in Anwendung bringt.

**Hautkrankheiten noch so bedrohender Art, können völlig geheilt werden.**

Brandwunden auf dem Kopfe, Rigel, Blattern, kropfartige Schmerzen oder ein ähnliches Uebel, verschwinden spurlos unter dem mächtigen Einfluß dieser Salbe, wenn man nämlich die affectirten Stellen zwei- oder dreimal des Tages mit derselben gut einreibt, und zugleich zur Reinigung des Blutes die Pillen einnimmt.

#### Grossartiges Mittel für die Familie.

Jene Hautkrankheit, denen die Kinder am meisten unterworfen sind wie: Kopf- und Gesichtskneben, Pusteln, Krätze, Trockenheit der Haut u. a. m. sind durch dieses ausgezeichnete Mittel schnell erleichtert und geheilt, ohne irgend eine Narbe oder andere Spuren derselben zurückzulassen.

Sowohl die Pillen als auch die Salbe sind in folgenden Fällen ganz besonders anwendbar:

An-gesprung. Hände	Hämorrhoiden	Rheumatismus
Bäderkrätze	Hüftweh	Schmerzen des Kopfes
Blattern	Hühneraugen	" des Gesichtes
Brand	Kälte und Mangel der Wärme	" an der Seite
Drüsenverweigerung	in irgend einem Theile der Extremitäten	der Glieder
Erythel	Kranke Brustwarzen	Schnittwunden
Fisteln am Bauche	Krätze	Strophen
" an den Rippen	Krebs	Stoß
" am Mastdarm	Krumme und varicöse Venen der Beine	Tic Douloureux
Geschwülste	Füße	Venerische Anschwellung
Gicht	Lumbago	" Flecke und Geschwüre
Grind	Nervenzittern	Wassersucht
Hautblasen	Hautkrankheiten im Allgemeinen	

Diese Salbe ist im Hauptgeschäftslocal zu London, Nr. 244 Strand, und bei allen Apothekern und sonstigen Medicinhandlern aller Welttheile zu haben. Hauptniederlage bei Herrn **Serravallo**, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn **B. Eggenberger**, Apotheker „zum goldenen Adler“ am Randschaftsplatz.